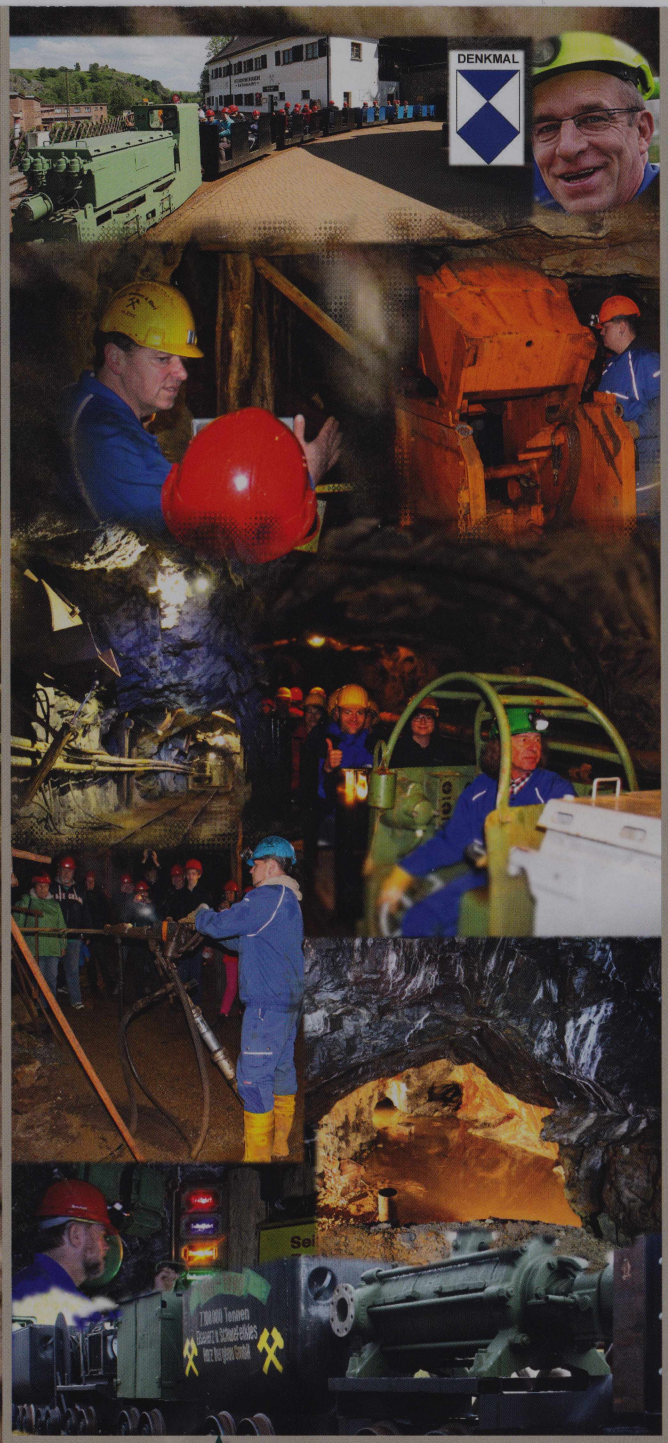

AFG HARZ
Arbeitsförderungsgesellschaft mbH

Führungen täglich um 10.00 Uhr / 11.00 Uhr / 12.00 Uhr / 13.00 Uhr / 14.00 Uhr / 15.00 Uhr und 16.00 Uhr

min. 4 Erwachsene, max. 48 Person pro Führung

Auf Grund der verstärkten Nachfrage im Zuge der Schließung des Besucherbergwerkes, kann es zu ausverkauften Führungen kommen. Bitte haben Sie dafür Verständnis oder melden sich rechtzeitig an.

Führungsdauer ca. 75 bis 90 min.
Kinder ab 4 Jahre
Temperatur 8° C (warme Kleidung notwendig)
Schmutzintensiv (Schuhwerk beachten)
Maschinen im Betrieb (bis 120 dB)
Helmpflicht (wird gestellt)
Geräteausstellung über Tage
Fotografien / Filmen erlaubt
Gruppenführungen (Anmeldung nötig)
Mitnahme von Tieren nicht erlaubt
Imbiss-Angebot, Souvenirverkauf

Besucherbergwerk Drei Kronen & Ehrt
Altes Mühlental 16 a 38875 Elbingerode
Tel.: 039454 / 42910 Fax: 039454 / 48740
info@grube-einheit.de
www.grube-einheit.de
www.afgharz.eu

© 05-2015 AFG Harz mbH

GEOPARK®
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen
Landmarke 13 - Geopunkt 4

Drei Kronen & Ehrt

eine Ära endet

ab 02.11.2015 geschlossen

Industriedenkmal in der Stadt Oberharz am Brocken / OT Elbingerode

Besucherbergwerk

GLÜCK AUF!

Besucherbergwerk

Drei Kronen & Ehrt

"Glück Auf"! Der Gruß der Bergleute erklingt auch heute noch auf der ehemaligen Schwefelkiesgrube "Einheit". Bergleute dieser Grube begannen nach der Stillegung mit dem Aufbau eines Besucherbergwerkes.
Seit seiner Eröffnung hat es weit über eine halbe Million Besucher angelockt und die schwere und mühselige Arbeit der Harzer Bergleute näher gebracht. Lernen auch Sie diese besondere Welt tief im inneren der Harzer Berge kennen.

Fahrt mit der Grubenbahn

Das Besucherbergwerk "Drei Kronen & Ehrt" liegt im Mühlental auf halbem Weg zwischen dem Harzer Höhlenort Rübeland mit seinen zauberhaften Tropfsteinhöhlen und der Stadt Elbingerode (Harz) direkt an der B 27.

Bereits seit über tausend Jahren ist der Bergbau im Harz urkundlich belegt. In direkter Nähe zum heutigen Besucherbergwerk begannen einst Mönche aus dem Kloster Michaelstein auf Schwefel und Alaun Bergbau zu betreiben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der Abbau von Eisen- und Manganerz sowie Schwefelkies intensiviert.

Darstellung der Bergbautechnik

Ohrenbetäubende Bohrtechnik

Schwefelkies gilt als Oberbegriff für die Mineralien Markasit und Pyrit. Pyrit verwittert relativ leicht zu Eisenhydroxiden ("Rost").
Die Verwitterungszonen von Erzlagerstätten ("Eiserner Hut") waren Ziel des antiken Bergbaus: Das Gestein liegt oberflächennah, lässt sich leicht gewinnen und macht wenig Probleme bei der Verhüttung.
Schwefelkies (Pyrit), wurde seit der Steinzeit aufgrund seiner Fähigkeit beim Schlagen auf Feuerstein Funken zu erzeugen, zum Feueranzünden benutzt.

Bergbautechnik erleben

In pulverisierter Form wurde das Mineral in der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter sowohl in Europa als auch in Indien als Heilmittel verwendet. Doch auch als Spiegel, als Zünder für Steinschlossgewehre und zu dekorativen Zwecken wurde es genutzt.
Die Hauptverwendung von Pyrit war und ist die Herstellung von Schwefelsäure. Sie ist eines der wichtigsten chemischen Basisprodukte, für die Düngemittel-, Waschmittel-, Textil-, Papier-, Glas- und Farbstoffproduktion. Eine weitere sehr bedeutende Anwendung ist Säure für Autobatterien.

Sachkundige und lebendige Führung

Seit Juli 1994 ist ein Teil der ehemaligen Grube "Einheit" durch Bergleute zum Besucherbergwerk hergerichtet. In fachlicher und unterhaltsamer Weise bringen wir Ihnen in ca. 75 Minuten die Welt der Bergleute hier im Schwefelkiestiefbau näher. Nach dem "Glück Auf!" zu Beginn der Führung, geht es mit der Grubenbahn und Helm unter Tage.
Eindrucksvoll zeigen sich die Zeugen der schweren Arbeit im Berg. Der Geruch von Schwefel umgibt einen in der Dunkelheit, Nässe und Kälte der geschaffenen Hohlräume.
Lautstark und monströs wirken die Geräte mit welchen die Bergleute täglich dem Berg die Bodenschätze entrissen. Unwirklich und undurchdringlich scheint das Gewirr an Gängen und Räumen zu sein.
Und doch: am Ende erscheint uns das Tageslicht wie es sich die Bergleute ewig wünschten und wünschen. Glück Auf!

Erleben Sie noch bis zum 02.11.2015 eine fast vergessene Faszination von menschlichen Schaffen und Wirken tief in den Harzer Bergen, bevor sich der Berg für immer schließt.

Blick zum Abbau 1/27

weitere Informationen: www.grube-einheit.de